

Kunst

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 17

PDF erstellt am: **23.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-504704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

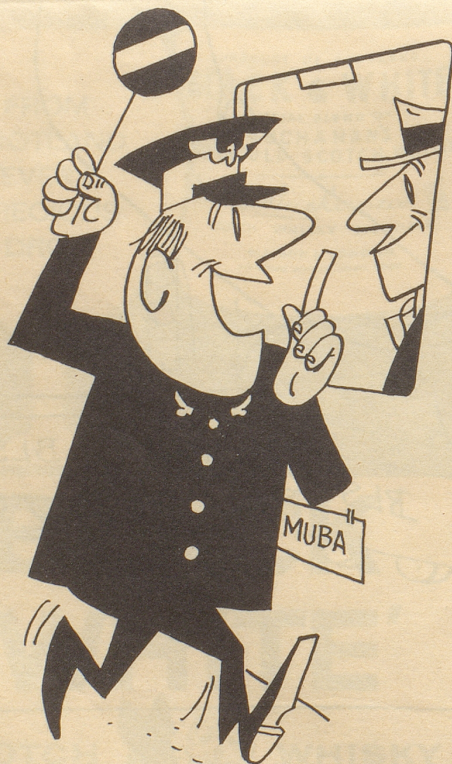


NEU – EIN HELLER BÄUMLI-STUMPEN – BÄUMLI-EXTRA RUND
– 5 STÜCK FR. 1.–

Erlesener Tabak für erlesene Raucher,
traditionelle runde Form in praktischer,
flacher Packung. Es ist ein frohes, heftiges
Rauchen mit dem neuen, hellen und leichten
Bäumli Extra rund.

Hilfiker BSR

Eduard Eichberger Söhne AG Zigarrenfabrik Beinwil am See



... und dänked Sie dra:
de Büro-Fürer isch jetz i dr neue Halle, Stand 8646



der Faule der Woche

«Fräulein, händ Si Froschschenkel?»

«Nei, ich lauf immer esoo.»

Bobby Sauer

Konsequenztraining

Daß Zeitungspapier geduldig ist, muß es immer wieder beweisen. Manchmal wird dabei auch der Leser ziemlich strapaziert. Da schreibt zum Beispiel auf der Frauenseite einer Tageszeitung eine dichterisch veranlagte Dame:

«Was früher Garbo hieß, heißt heute Bardot. Wo man früher das Verhüllte, Indirekte, Diskrete liebte, da liebt man heute das Enthüllte, Direkte, den Tusch mit Trompete und Saxophon.»

Trara! Als ob es nicht auch zu Zeiten der großen Garbo schon Bluttitäten und Plattitüden genug auf der Leinwand gegeben hätte! Wie wenn nicht auch in Brigittens Tagen noch hie und da anständige, diskrete, gute Filme zu finden wären! So quasi als Ehrenrettung des Zeitungspapiers war in einem anderen Blatt zu lesen: «Mit der Bardot ist der Vamp, jene herrliche Erfindung des frühen Kintopps, endgültig verkindet.» Boris

Kunst

Ein Vater zu seinem vierjährigen Büblein, das mit Wasserfarben malt: «Du darfsch nit schmiere – nur di chline Kunschtmoler dörfed schmiere – en große Künschtler wie du schmiert nümme!» Boris



Wenn der Konsum von Bier, Mineralwasser und Schokolade, um nur diese Beispiele zu nennen, während einigen Monaten auf die Hälfte sänke, so hätte das sicher eine preisdämpfende Wirkung.

● Prof. Max Weber

Wenn die Hochkonjunktur (und der Wohlstand) auch ihre Probleme stellen, so liegt das richtige Vorgehen nicht darin, daß man sie – die Konjunktur und den Wohlstand – «abschafft», sondern daß man die Menschen erzieht, mit ihnen – den neuen Problemen – auf die richtige Art fertig zu werden.

● Badener Tagblatt

Wenn wir auf unser vergangenes Leben zurückblicken, werden wir sehen, daß eine der häufigsten Erfahrungen die ist, daß unsere Irrtümer uns geholfen und unsere scharfsinnigsten Entscheidungen uns geschadet haben.

● Winston Churchill



Bitte weilersagen

Das Denken ist
des Lebens Brot,
es mehrt das Glück
und teilt die Not.

Doch soll daran
erinnert sein:
Der Mensch lebt nicht
vom Brot allein!

Mumenthaler